

Wettbewerb der »grünen Berufe«

Land- und Tierwirte kämpften um Punkte in Freiburger Berufsschule



Sie hatte beim Bestimmen der Futtermittel eine gute Nase. Der Lohn war für Tierwirtin Marlen Gladewitz von der BEGA Gahlenz e.G der zweite Platz.

Constanze Lenk

Freiberg | 19.03.2013

Zum „Kräftemessen“ in der Landwirtschaft hatte das Team des Berufsschulzentrums Freiberg am 7. und 12. März Land- und Tierwirte des 2. und 3. Ausbildungsjahres eingeladen. Dies war der erste Vorentscheid im Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2013. Neben dem Wettbewerb in Freiberg fanden in Sachsen an weiteren Berufsschulen, die in der Landwirtschaft ausbilden, erste Vorentscheide statt.

In Freiberg hatten die Lehrlinge beider Berufsgruppen dabei eine zweiteilige Theorieprüfung, jeweils mit Fach- und Allgemeinwissen zu absolvieren und in einem 5-minütigen Vortrag vor einer Fachjury Präsentationskompetenz zu zeigen. Spannend wurde es für die Teilnehmer beider Berufsgruppen in der Theorie: Beim Allgemeinwissen galt es Albert Einstein, Heidi Klum und Sebastian Vettel zu erkennen, berühmte Bauwerke den Städten zuzuordnen und praxisnahe Mathematikaufgaben zu lösen.

Bei den berufstheoretischen Fragen grübelten die Landwirte über Eigenschaften von Böden, Gräsern und Pflanzenschutz, das Berechnen der Mengen von Herbizidlösungen und sollten markierte Skeletteile vom Schwein und Rind beschriften.

Die Tierwirte hatten in der Theorie den Tierarten die optimale Umgebungstemperatur zuzuordnen, Fragen zur Trächtigkeit von Schwein, Rind und Schaf zu beantworten, Futter zu berechnen und mussten sich mit Antioxidanten auskennen. Handwerkliches Geschick und eine gute Nase war für alle dann bei der Praxisaufgabe und Bestimmung gefragt. Für die angehenden Landwirte hieß es einen Gerätehalter aus Flachstahl herzustellen und Sämereien, Futtermittel und Werkstoffe zu bestimmen.

Die Tierwirte hatten dagegen die Aufgabe, ein Ferkelspielzeug aus einem Kantholz zu fertigen sowie 20 Futtermittel zu bestimmen und diese nach Grundfutter, Konzentratfutter und Zusatzfutter einzuteilen. „Die Teilnehmer haben ein gutes Grundwissen, aber bestimmt auch noch Reserven“, wertete Fachlehrerin Elke Sonntag das Bestimmen aus. Dem konnte Berufsschullehrer Wolfgang Börner nur zustimmen: „Im praktischen Teil wurde gut gearbeitet, aber bei manchem hätte ich mir schon mehr Genauigkeit gewünscht. Auch beim Arbeitsschutz gab es einige Defizite.“

Am diesjährigen Wettbewerb in Freiberg hatten 25 Landwirte und 21 Tierwirte teilgenommen. Auch wenn die Prüfungen doch etwas anstrengend waren, die Jugendlichen waren sich einig, dass der Tag viel gebracht hat. Die ersten drei Platzierten jeder Berufsgruppe haben sich zudem für den sächsischen Landeswettbewerb am 23. April im Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) in Köllitzsch qualifiziert. Die zwei besten Lehrlinge dieses Landeswettbewerbs fahren dann vom 3. bis 6. Juli zum Bundeswettbewerb nach Schwarzenau (Bayern). Aus unserer Region sicherten sich Jenny Schulz von der Agrozuchtfarm Breitenau und Marlen Gladewitz von der BEGA Gahlenz die Fahrkarten nach Köllitzsch.